



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit

11. Sächsische Gewässertage 2014

Dresden, 4. Dezember 2014

# Erfahrungen mit der Umsetzung der WRRL und der HWRM-RL in Deutschland

Thomas Borchers

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,

Bau und Reaktorsicherheit, Bonn

# Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)

Neuer Ansatz zur Gewässerbewirtschaftung

- Bewirtschaftung in Flussgebietseinheiten
- Gewässerökologie im Fokus
- Ökologische und chemische Vorgaben für den guten Zustand der Gewässer
- Verschlechterungsverbot
- Umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung
- Enger Zeitplan für Erreichen der Ziele

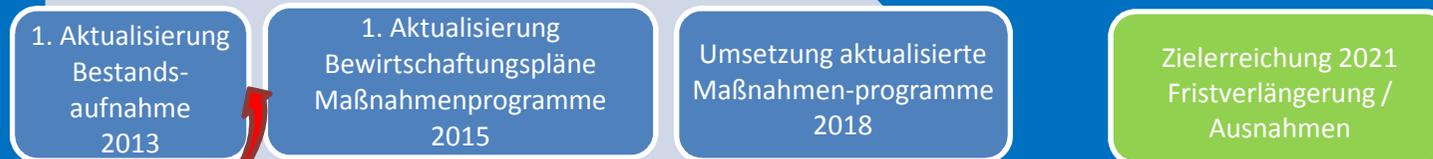
„Ist der Weg das Ziel...?“

# Zeitplan zur Umsetzung der WRRL

## Erster Bewirtschaftungszyklus



## Zweiter Bewirtschaftungszyklus



Beginn Öffentlichkeitsanhörung  
1. Aktualisierung  
Bewirtschaftungspläne  
Maßnahmenprogramme  
22.12.2014

## Dritter Bewirtschaftungszyklus



# Nationale Ebene

Deutschland hat Anteil an  
10 Flussgebietseinheiten

- 2 nationale FGE:  
Weser, Warnow/Peene
- 6 internationale FGE  
besonders relevant:  
Donau, Elbe, Ems, Maas,  
Oder, Rhein  
sowie:  
Schlei/Trave, Eider



**Flussgebietseinheiten in der Bundesrepublik Deutschland  
(Richtlinie 2000/60/EG - Wasserrahmenrichtlinie)**

Die Markierung und Kennzeichnung der außerhalb der Grenzen der Bundesrepublik Deutschland liegenden Teile internationaler Flussgebietseinheiten dienen lediglich der Veranschaulichung und lassen Festlegungen anderer Staaten sowie internationale Abstimmungen unberührt.

Kartengrundlage:  
Länderarbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA),  
Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (BKG)

Quelle: Umweltbundesamt, Juni 2004

# Flussgebiets-Ebene

- Elbe, Rhein, Donau, Ems, Weser (rein national)
  - Flussgebietsgemeinschaften
    - Verwaltungsvereinbarungen
    - Bund ist Vertragspartner in FGGen Elbe, Rhein und Donau
- Oder
  - Koordinierungsstelle Oder (seit 10.11.2014)
- Maas
  - Nur ein Bundesland (NRW) betroffen
- Unterschiedliche Ansätze
  - FGGen mit eigenen Plänen und Programmen
  - FGGen ohne eigene Pläne und Programme
  - Beides WRRL-konform
    - Für Externe, z.B. KOM, nicht immer einfach zu verstehen

# Internationale Koordination in den FGE

- Internationale Flussgebietskommissionen
  - Rhein, Mosel und Saar, Maas, Elbe, Oder, Donau
  - Ems hat keine Kommission, aber grenzüberschreitende Arbeitsstrukturen aufgrund eines Ministerbriefwechsels
- Bilaterale Grenzgewässerkommissionen (mit AT, CZ, PL, NL)
- Deutschland ist föderaler Staat
  - Bund hat die Außenvertretungskompetenz
    - In den internationalen Kommissionen das BMUB
  - Länder haben die Vollzugskompetenz
  - Bund und Länder müssen sich koordinieren, um auf internationaler Ebene mit einer Stimme zu sprechen
    - Auch in Bezug auf Rechtsfragen

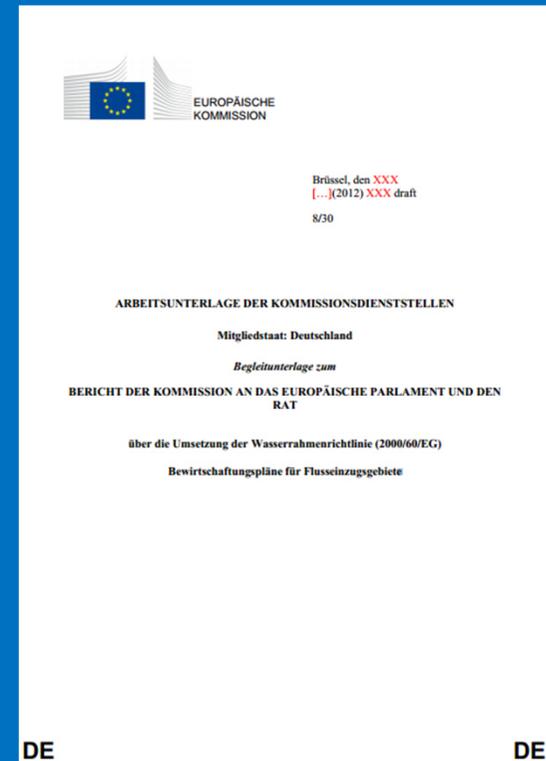
# EU-Ebene

- Gemeinsame Umsetzungsstrategie (CIS)
  - Gemeinsame Hilfestellung von KOM und MS
    - Erstmalig bei einer EU-Richtlinie
  - Ziel = Harmonisierte, vergleichbare Umsetzung der WRRL
    - Auch rechtlich einheitliches Verständnis
  - Informelle Arbeitsstruktur
    - Entscheidungen durch die Wasserdirektoren
  - Mittlerweile 29 veröffentlichte Leitlinienpapiere, z.B. zu
    - HMWB
    - Fristverlängerungen, Ausnahmen
    - Einstufung des ökologischen Zustands
    - Öffentlichkeitsbeteiligung
    - Rechtlich nicht verbindlich
    - Als Interpretationspapiere auch in Gerichtsverfahren nutzbar
      - Z.B. in den Stellungnahmen im Rahmen des laufenden Vorabentscheidungsverfahrens vor dem EuGH zum Verschlechterungsverbot
  - Löst nur einen Teil der sich in der Praxis stellenden Fragen

# Auswertung der ersten Bewirtschaftungspläne

Bewertung der Bewirtschaftungspläne durch die Europäische Kommission (12/2012), Optimierungsbedarf u.a. bei

- Monitoringstrukturen und -methoden
- HMWB-Ausweisung und Bestimmung des guten ökologischen Potenzials
- Hohe Zahl von Ausnahmen
- Mangel an konkreten Maßnahmen
- Einzelaspekte der wirtschaftlichen Analyse
- Unterschiedliche Ansätze in den Bundesländern

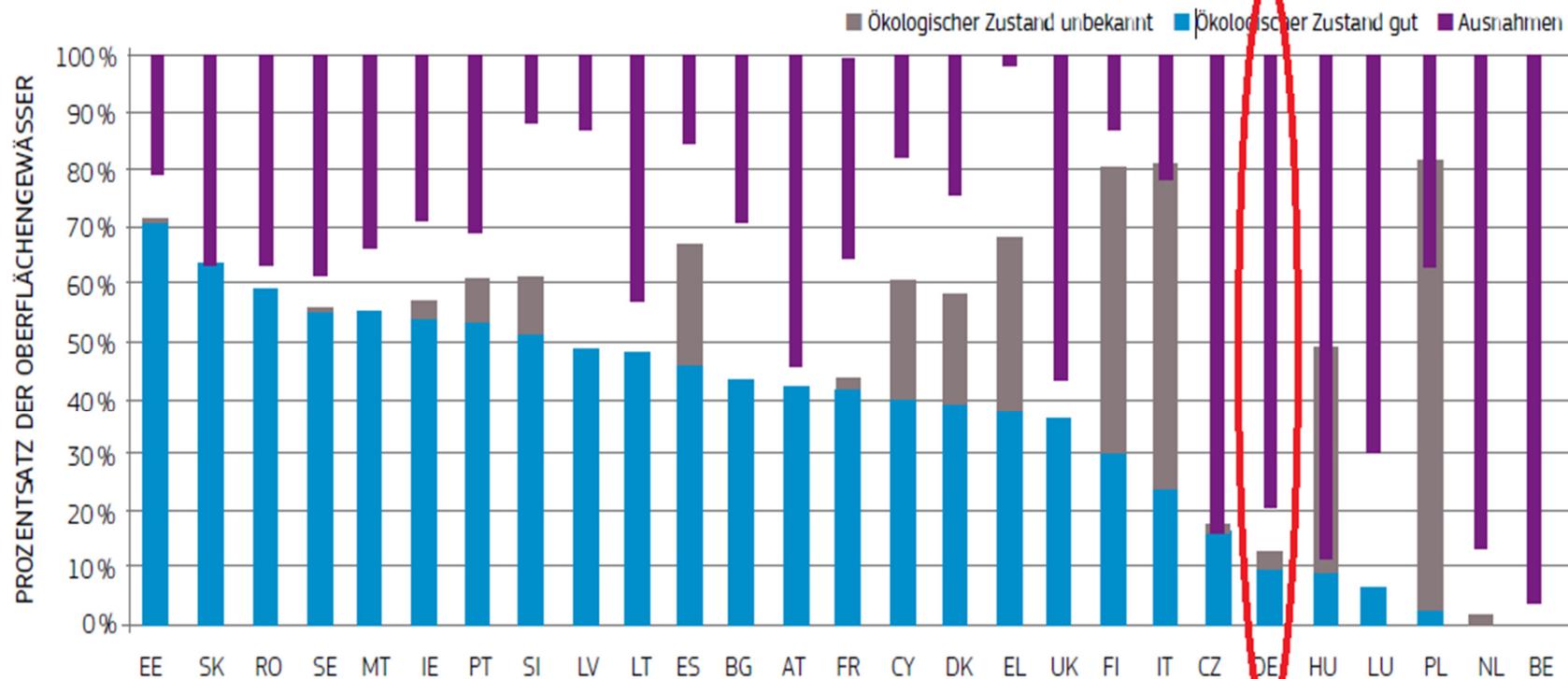


## Nationale Ebene - LAWA

- 2010: LAWA-Grundsätze zur „Flussgebietsbewirtschaftung in Deutschland“
- 2011: LAWA-Arbeitsprogramm „Flussgebietsbewirtschaftung“  
LAWA-Arbeitshilfen zur Vereinheitlichung der Ansätze/Methoden und Textbausteine
- Harmonisierte Modellierung der Nähr- und Schadstofffrachten – MoRe (UBA-Projekt)

# Ökologischer Zustand der Oberflächengewässer 2010

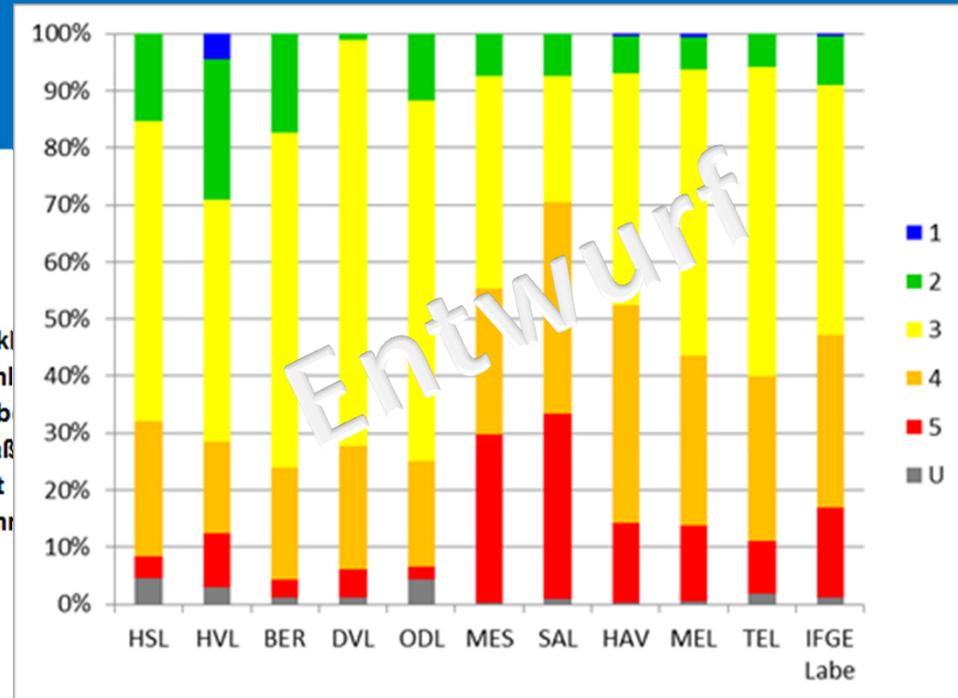
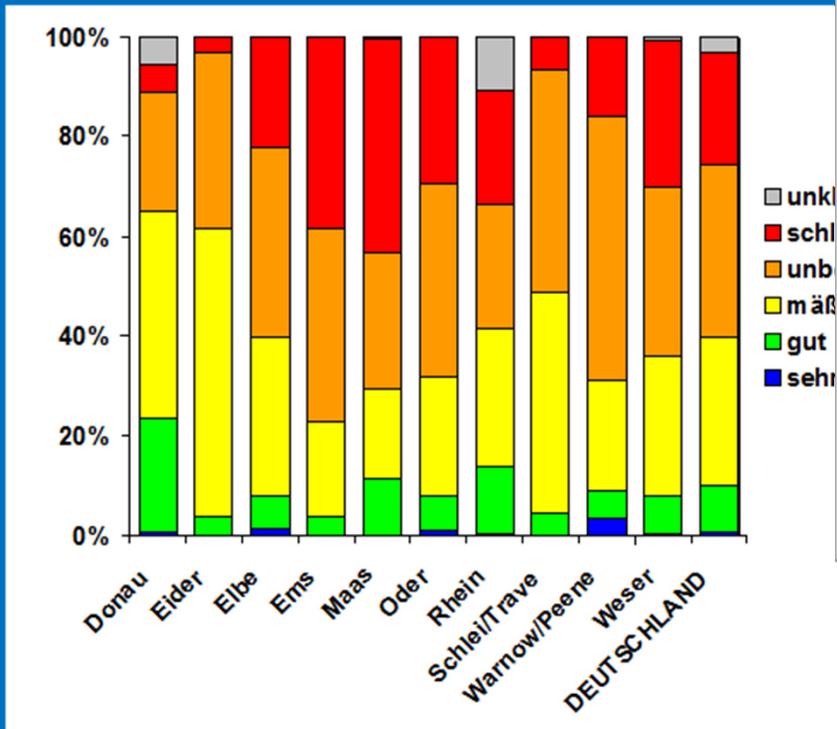
Gewässerzustand gemäß den Bewirtschaftungsplänen für die Einzugsgebiete der EU-Mitgliedstaaten, Bewertung der Kommission – **Ökologischer Zustand der Oberflächengewässer**



# Wichtige Wasserbewirtschaftungsfragen

- In allen Flussgebieten die gleichen Probleme von überregionaler Bedeutung
  - Hydromorphologie, Gewässerstruktur und Durchgängigkeit
  - Reduktion der signifikanten stofflichen Belastungen aus Nähr- und Schadstoffen
    - Diffuse Belastungen, insbesondere Nährstoffe und PSM aus der Landwirtschaft
    - Punktquellen (kommunale oder industrielle Direkteinleiter; Altlasten, Sedimente)
- Regional bedeutsame Fragen
- Einige Besonderheiten, z.B.
  - Flussgebiete Rhein, Elbe, Maas und Oder: Bergbauregionen
    - Grundwassersümpfungen, Wasserabhängige Schutzgebiete
  - Berücksichtigung der Auswirkungen des Klimawandels

# Ökologischer Zustand der Oberflächengewässer 2010/2014



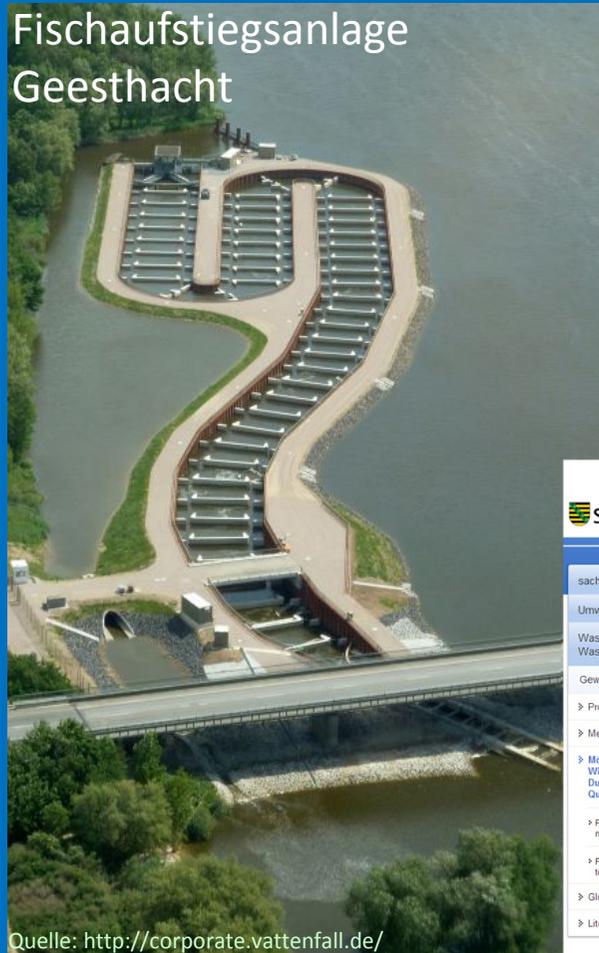
Prozentualer Anteil der OWK der internationalen FGE Elbe an den Klassen des ökologischen Zustands/Potenzials (IKSE 2014)

Ökologischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in den zehn für Deutschland relevanten Flussgebieten.

Datenquelle: WasserBLiCK/BfG, Stand 22.03.2010

# Durchgängigkeit

Fischaufstiegsanlage  
Geesthacht



Quelle: <http://corporate.vattenfall.de/>



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung



Bundesministerium  
für Verkehr, Bau  
und Stadtentwicklung

## Bundeswasserstraßen: Freie Fahrt auch für Fische



Verkehr Mobilität Bauen Wohnen Stadt Land [www.bmvbs.de](http://www.bmvbs.de)  
Stadt Land Verkehr Mobilität Bauen Wohnen

## Erhaltung und Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Bundeswasserstraßen

Erläuterungsbericht zu Handlungskonzeption und  
Priorisierungskonzept des BMVBS



Verkehr Mobilität Bauen Wohnen Stadt Land Verkehr Mobilität Bauen  
Wohnen Stadt Land [www.bmvbs.de](http://www.bmvbs.de) Verkehr Mobilität Bauen Wohnen  
Stadt Land Verkehr Mobilität Bauen Wohnen Stadt Land Verkehr Mobilität

sachsen.de

## Wasser, Wasserwirtschaft

- sachsen.de
- Umwelt
- Wasser, Wasserwirtschaft
- Gewässerdurchgängigkeit
- Programme
- Methodik
- Möglichkeiten zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit an Querbauwerken
- Fischaufstiegsanlagen in naturnaher Bauweise
- Fischaufstiegsanlagen in technischer Bauweise
- Glossar
- Literatur und Adressen

### Möglichkeiten zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit an Querbauwerken

In den Maßnahmenplänen werden entsprechend der beschriebenen Vorgehensweise verschiedene Möglichkeiten zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit vorgegeben. Wenn das Wasserrecht eines Querbauwerks beispielsweise entscheidet, das Bauwerk also nicht mehr genutzt ist, kann durch einen kompletten Rückbau die Durchgängigkeit wiederhergestellt werden. Befindet sich das Bauwerk jedoch noch in Nutzung, müssen andere Möglichkeiten gesucht werden. In diesem Fall bietet sich eine naturnah oder ggf. technisch gestaltete Fischaufstiegsanlage an.

- Rückbau des Querbauwerks:
- Festlegung von Mindestabflüssen
- Strukturverbessende Maßnahmen (Substrat, Sohle)
- Fischaufstiegsanlage (FAA)

#### Rückbau des Querbauwerks:



Wehr Rorschon/Rüdo an der Sebnitz: nach Abbruch der Wehranlage erfolgte der Umbau in eine raue Rampe. Quelle: Sachische Wehrdatenbank (LWLD); Bild: Peters/Signer

T8 zurück zum Seitenanfang



Ansprechpartner  
Sächsisches Landesamt für  
Umwelt, Landwirtschaft und  
Geologie  
Referat 45:  
Landeshochwasserzentrum,  
Gewässerfunde  
Rainer Elze  
Telefon: (0351) 8928-4513  
E-Mail:  
www.smul.sachsen.de/fulg

Verwandte Themenseiten  
Wasserbau  
Europäische  
Wasserrahmenrichtlinie

Kartendienste

# Diffuse Belastungen, insb. Nährstoffe

## Wissenschaftliche Beiräte für Agrarpolitik (WBA) und für Düngungsfragen (WBD)

beim Bundesministerium für Ernährung,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)



### Kurzstellungnahme Novellierung der Düngeverordnung: Nährstoffüberschüsse wirksam begrenzen



August 2013

 Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit    Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

## Nitratbericht 2012

Gemeinsamer Bericht  
der Bundesministerien  
für Umwelt, Naturschutz  
und Reaktorsicherheit  
sowie  
für Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz



...

# Diffuse Belastungen, insb. Nährstoffe



**Internationale Kommission zum Schutz der Oder gegen Verunreinigung**

Ergebnisse des „MONERIS-Projektes“

*„Modellierung von Nährstoffeinträgen aus Punktquellen und verschiedenen diffusen Quellen für die Internationale Flussgebietseinheit Oder für historische, aktuelle und künftige Nährstoffemissionen“*

Im Rahmen der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) wurden für die Bestandsaufnahme nach Art. 5 Abs. 1 WRRL und bei der Erstellung des Internationalen Bewirtschaftungsplans für die Flussgebietseinheit Oder bisher nur grobe Abschätzungen zu den Nährstoffeinträgen in die Gewässer sowie bezüglich deren Haupteintragsquellen durchgeführt.

Daher beschloss die 14. IKSO-Plenartagung 2011, die „Modellierung von Nährstoffeinträgen aus Punktquellen und verschiedenen diffusen Quellen für die Internationale Flussgebietseinheit Oder für historische, aktuelle und künftige Nährstoffemissionen“ im Rahmen eines gemeinsamen Projektes im Zeitraum 2012 / 2013 durchzuführen. Für diesen Zweck kam das für die Anwendung auf größerer Maßstabsebene von Flussgebieten ausgerichtete Nährstoffeintragsmodell MONERIS (MOdelling Nutrient Emissions in RIVER Systems) zur Anwendung.

Im Rahmen des „MONERIS-Projektes“ wurde die Entwicklung bzw. Veränderung der Nährstoffeinträge aus unterschiedlichen Hauptbelastungsquellen bzw. -pfaden über einen ca. 20-jährigen Betrachtungszeitraum vom Jahr 2000 bis in das Jahr 2021 modelliert bzw. abgeschätzt. Dazu wurde dieser Gesamtbetrachtungszeitraum in drei Zeitabschnitte unterteilt. Die Jahre 2000 - 2007 bilden den „historischen“ Vergleichszeitraum ab, die Jahre 2008 - 2010 reflektieren den „aktuellen“ Zeitraum. Als „zukünftigen“ Betrachtungszeitraum wurden für das Bezugsjahr 2021 verschiedene Abschätzungsprognosen vorgenommen, die zeigen sollen, wie sich der Eintragszustand der Nährstoffe unter Annahme unterschiedlicher Ausgangs- bzw. Rahmenbedingungen jeweils verändert. Die erste Szenario-Betrachtung geht davon aus, dass im Wesentlichen alle Parameter gleich bleiben und nur die Veränderung des Eintragsgeschehens aufgrund der Grundwasseraufenthaltszeiten berücksichtigt wird. In weiteren Szenario-Betrachtungen wurde auch die Wirkung ausgewählter Maßnahmen- bzw. Management-Optionen auf die Eintragsreduzierung von Nährstoffen in die Gewässer quantifiziert bzw. abgeschätzt.

Die Modellierungsergebnisse und die Beschreibung der durchgeführten Arbeiten sind in einem Abschlussbericht zusammengefasst. Die Ergebnisse können mittels des Kartenerstellungs-Tools StatPlanet® dargestellt werden. Insgesamt kann eingeschätzt werden, dass die vorliegenden Projektergebnisse zwar eine erste Grobabschätzung zum aktuellen Stand sowie zur Entwicklung des großräumigen Nährstoffeintragsgeschehens in der internationalen Flussgebietseinheit Oder ermöglichen, jedoch noch mit zahlreichen Unsicherheiten behaftet sind.

Für die Zukunft wird die IKSO deshalb noch diskutieren und zu entscheiden haben, ob und wie auf der Grundlage des MONERIS-Modell-Konzeptes und der verfügbaren Eingangsdaten weitere aufbauende Analysen durchgeführt werden sollen, die zur Präzisierung und Weiterentwicklung der vorliegenden Ergebnisse und langfristig auch zur Ableitung von Maßnahmen- bzw. Managementoptionen im dritten Planungszyklus der Wasserrahmenrichtlinie genutzt werden könnten.

**StatPlanet - German Version**

**menu**

- Informationen zur IKSO
- Einzugsgebiet der Oder
- Informationen für die Öffentlichkeit
- Hochwasser
- Umsetzung der EU-Richtlinien
- Aktuelles
- MONERIS**
  - Ergebnisse des „MONERIS-Projektes“
- Stellenangebote
- Arbeitsgruppen
- Publikationen
- Wörterbuch
- Links
- Suche
- Sitemap
- Oder-Galerie
- Datenaustausch-Plattform
- Plattform der Delegationsleiter
- IKSO-Kids



## Die Novellierung der Düngeverordnung – Positionspapier der Flussgebietsgemeinschaft Elbe (FGG Elbe)

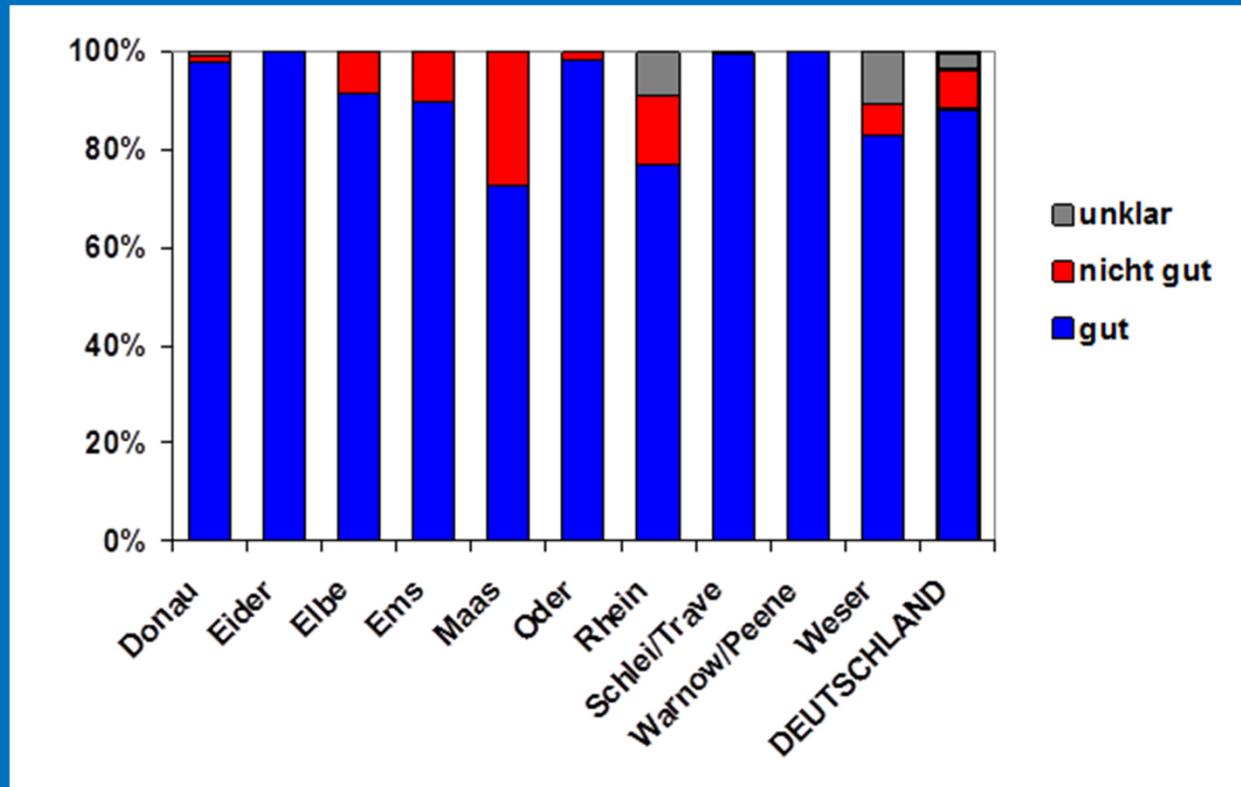
Herausgeber:  
Flussgebietsgemeinschaft Elbe  
- Stand 09.04.2014 -



## Positionspapier der Flussgebiets- gemeinschaft Rhein zur Novellierung der Düngeverordnung

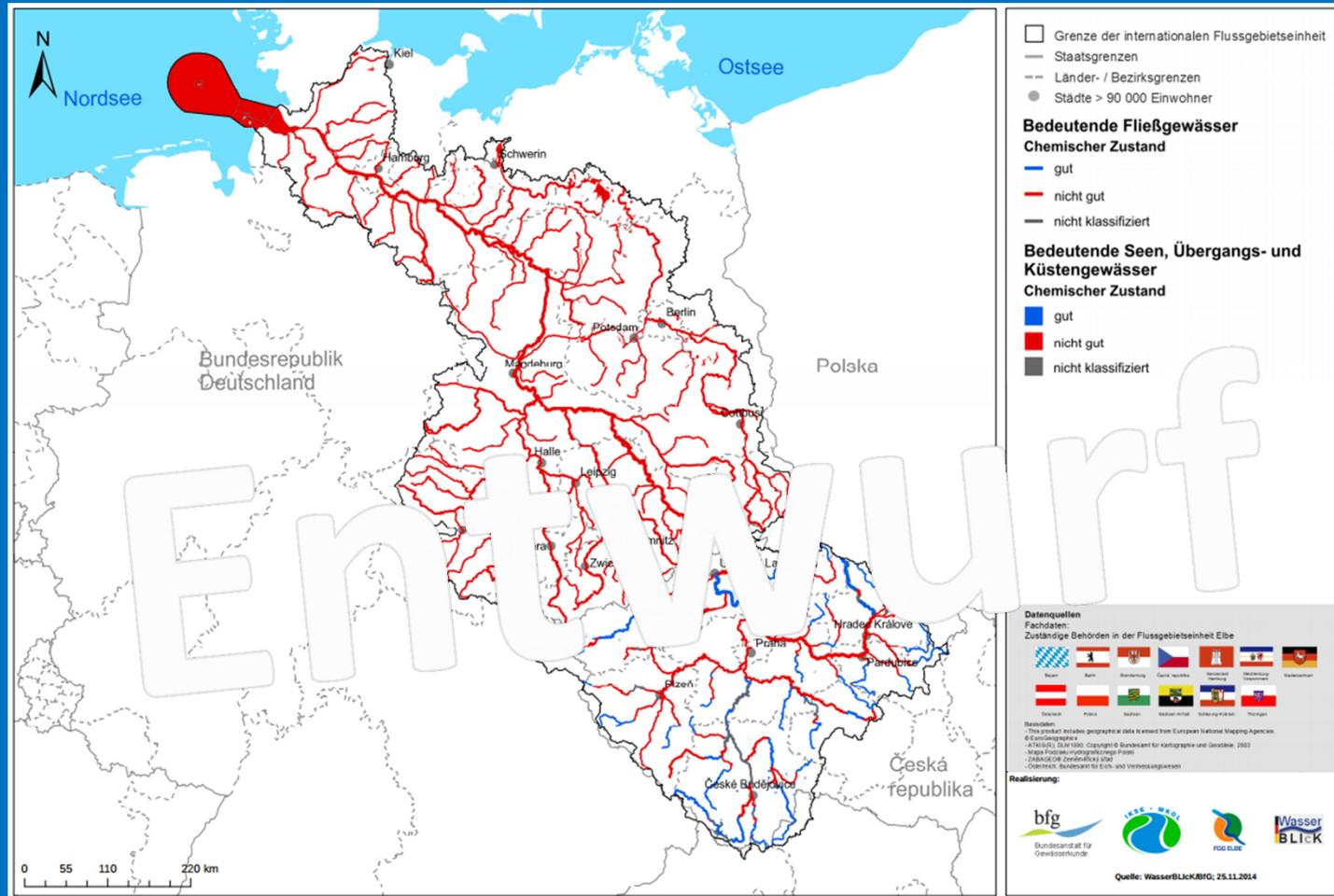


# Chemischer Zustand der Oberflächengewässer 2010



Chemischer Zustand der Oberflächenwasserkörper in den zehn für Deutschland relevanten Flussgebieten – z. T. unter Berücksichtigung der UQN-RL aus 2008.  
Datenquelle: WasserBLiCK/BfG, Stand 22.03.2010.

# Chemischer Zustand der Oberflächengewässer – 2014



IKSE (2014): Karte zum chemischen Zustand der Oberflächengewässerkörper

# Bilanz der bisherigen WRRL-Umsetzung I

- Im Wesentlichen positive Bilanz
  - Auf internationaler Ebene sind alle für DE relevante FGE rechtzeitig mit den internationalen Teilen der Pläne fertig geworden, Ende 2009
    - Mit Ausnahme der Oder, diese aber bis März 2010
  - Auf nationaler Ebene ist DE mit allen BWPs in den 10 relevanten FGEs rechtzeitig fertig geworden, als einer von nur 7 europäischen MS
    - Trotz der föderalen Struktur
    - Hat föderaler Staat ggf. sogar Vorteile im Vergleich zu einem Zentralstaat?
  - Auswertung der BWPs durch die KOM in 2012 bestätigt die deutsche Vorgehensweise
    - Es gibt natürlich Defizite
      - Bei derartigen komplexen Prozessen nicht erstaunlich
    - Harmonisierung erforderlich
      - Aktuelles LAWA-Arbeitsprogramm, z.B.
        - » Einheitliche Gliederung der BWPs
        - » Gemeinsame Textbausteine

# Bilanz der bisherigen WRRL-Umsetzung II

- Kein Staat erreicht in allen Wasserkörpern bis 2015 den guten Zustand
  - Prozentsätze der Gewässer im guten oder schlechten/schlechteren Zustand sind unterschiedlich
    - Unterschiede ergeben sich vor allem aus
      - Geographischen und klimatischen Bedingungen
      - Besiedlungsdichte
      - Nutzungsdruck
      - Politischen Schwerpunktsetzungen
      - Bereits in der Vergangenheit ergriffenen Maßnahmen
  - Alle Staaten nehmen Fristverlängerungen/Ausnahmen in Anspruch
    - Im ersten Umsetzungszyklus vor allem Fristverlängerungen, wegen
      - Technischer Undurchführbarkeit
      - Unverhältnismäßiger Kosten
- Vergleichbare Maßnahmen der Staaten zur Zielerreichung
  - Z.B. in der Landwirtschaft oder bei der Wiederherstellung der Durchgängigkeit
  - Probleme bei der Maßnahmenumsetzung ähnlich, z.B.
    - Personelle/Finanzielle Ressourcen
    - Flächenverfügbarkeit

# Bilanz der bisherigen WRRL-Umsetzung III

- Ob Ziele bis 2027 erreicht werden können, bleibt abzuwarten
  - Erster Umsetzungszyklus ist noch nicht beendet
  - Zweiter Umsetzungszyklus ist in Vorbereitung
  - „Wie geht es nach 2027 mit der WRRL weiter?“ wird zu klären sein
    - 2019 Überprüfung der WRRL durch KOM und ggf. Änderungsvorschläge
- Der Weg ist auch ein Ziel!
  - Bessere und systematischere Planung national und international
  - Maßnahmen z.B. bei der Gewässerökologie wären in diesem Umfang nicht geplant worden bzw. in der Umsetzung
  - Internationaler Austausch und Gesprächsbereitschaft zwischen den Staaten wären deutlich weniger intensiv gewesen
    - Bessere Netzwerke
    - Mehr gegenseitiges Verständnis, mehr Vertrauen

# Bezug Hochwasserrisikomanagement- Richtlinie (HWRM-RL)/WRRL

- Artikel 9 HWRM-RL: „Die Mitgliedstaaten treffen angemessene Maßnahmen, um die Anwendung dieser Richtlinie und die Anwendung der WRRL miteinander zu koordinieren.“
- Zeitliche Synchronisierung mit WRRL
- LAWA: Abgestimmter gemeinsamer Maßnahmenkatalog
- LAWA (2014): Empfehlungen zur koordinierten Anwendung der HWRM-RL und WRRL - Potenzielle Synergien bei Maßnahmen, Datenmanagement und Öffentlichkeitsbeteiligung
- Resource Document der Europäischen Kommission (2014): Links between the Floods Directive and Water Framework Directive

# Bezug zur HWRM-RL

## Nationales Hochwasserschutzprogramm

- überregional wirkende Maßnahmen
- den Flüssen mehr Raum gegeben
- 10 Jahre Laufzeit
- 5,4 Mrd. Euro Gesamtvolumen, Bund unterstützt über Sonderrahmenplan "Präventiver Hochwasserschutz,, in der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)
- Maßnahmenliste:
  - 29 Projekte zur Deichrückverlegung (20.571 ha Überflutungsfläche)
  - 57 Projekte zur gesteuerten Hochwasserrückhaltung (1.180 Mio. m<sup>3</sup> Retentionsvolumen )
  - 16 Projekte zur Beseitigung von Schwachstellen
- Maßnahmen in den HWRM-Plänen zu integrieren

## Bezug zur HWRM-RL

### Policy Paper on **Natural Water Retention Measures** (NWRM)

- Europäische Kommission „Blueprint“ (2012): Natürliche Wasserrückhaltmaßnahmen als Beitrag zur Verbesserung des Gewässerzustands (Bestandteil „Grüner Infrastruktur“)
- Multifunktionale Maßnahmen zum Schutz und Management von Gewässern mit vielseitigem Nutzen:
- Deichrückverlegung, Gründächer, Aufforstung, Agrarumweltmaßnahmen
- Hochwasserschutz, Wasserqualität, Grundwasser- und Habitatschutz
  
- Keine Lösung für alle Probleme!

# Natural Water Retention Measure - Deichrückverlegung Lenzener Elbtalaue





Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit



Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Quelle: Nora Künkler

Thomas Borchers  
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,  
Bau und Reaktorsicherheit, Bonn